

Trauerspiel ums Rathaus Chronologie



Im **Juli 2002** stellte das Kevelaerer Blatt den Ratsvertretern vor, daß es Überlegungen der Verwaltung gäbe das Rathaus an ein Gebäudemanagement zu verkaufen und dann zurück zu mieten.

19. Sitzung Ausschuß für Bauwesen und Denkmalschutz 16.07.2002

Das SPD Mitglied H. Ermers war sehr verwundert, aus der Presse zu entnehmen, daß das Rathaus sanierungsbedürftig sei. Somit stellte er im nichtöffentlichen Teil die Frage welche Maßnahmen auf die Stadt zukommen, und was seit den Rathausanbau alles saniert worden sei. Hier bat er um Fixierung der schriftlichen Daten.

20. Sitzung Ausschuß für Bauwesen und Denkmalschutz 03.09.2002

Der damalige Dezernent Braasch berichtete, daß die Zusammenstellung bezüglich bisher durchgeführter Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Rathaus in Arbeit sei und nach Fertigstellung dem Ausschuß vorgelegt werde.

21. Sitzung Ausschuß für Bauwesen und Denkmalschutz 08.10.2002

Herr Ermers fragte nach dem schriftlichen Bericht der Verwaltung, den er am 16.7. 2002 beantragt hatte. Er stellte den Antrag, diese bis zur nächsten Sitzung zu fixieren. Herrn v. Aaken erklärte er auf dessen Frage hin, daß die SPD-Fraktion sich erhoffe, in Kenntnis dieser Daten ein genaueres Bild über die Situation machen zu können.

Da die anderen Mitglieder aber der Meinung waren, daß das neue Gebäudemanagement die notwendigen Daten bereitstellen würde, wurde der Antrag von den anderen Parteien abgelehnt.

Obwohl die Verwaltung wußte, daß das Rathaus sanierungsbedürftig war, das Fachamt anscheinend seit dem 16.7. die Daten zusammentrug (also 8 Wochen damit beschäftigt war) und im Raume stand, daß das Rathaus verkauft und zurück gemietet werden sollte, vertrauten alle anderen Teilnehmer dem Gebäudemanagement und der Verwaltung um den Bürgermeister Paal.

24. Sitzung Ausschuß für Bauwesen und Denkmalschutz 13.05.2003

Da die Verwaltung zugesagt hatte nach einem halben Jahr einen Bericht über das Gebäudemanagement zu erstatten, fragte Herr Ermers wieder mal die Verwaltung. Darauf erklärte Herr Braasch, daß er dieses nur im zuständigen Fachausschuß erläutern würde. Herr Ermers erklärte ihm, daß dieses ja wohl der Bauausschuß sei. Der Vorsitzende Herr Flacke CDU bestätigte das. Nach einigem „eiern“ antwortete Herr Braasch, er könne die Frage nicht beantworten.

Warum konnte Herr Braasch nichts sagen? Ein offenes Geheimnis war wohl, daß der damalige Bürgermeister Paal, fast alle Kompetenzen vom Dezernenten gestrichen hatte.

Antrag von Herrn Ermers 16.06.2003

Pikanterweise fehlte diese Passage (vom 13.05.2003) komplett in der Niederschrift! Somit stellte Herr Ermers am 16.6.03 den schriftlichen Antrag auf Anhörung des Tonbandmitschnitts durch den Fraktionsvorstandes der SPD Kevelaer und auf eine wörtliche Wiedergabe in der Niederschrift.

Antwort vom Dezernenten Braasch 17.06.2003

„... zu Recht vermissen Sie in der Niederschrift vom 13.5.2003 die Wiedergabe Ihrer Anfrage... Ich bin dankbar für den Hinweis. Denn es ist bedauerlicherweise versäumt worden, Ihre Anfrage in der Niederschrift aufzunehmen. Wie in solchen Fällen üblich, wird die Niederschrift in der nächsten Sitzung des Bauauschusses ergänzt. Selbstverständlich bin ich in der nächsten Sitzung ... bereit, zum Stand der Untersuchungen des Gebäudemanagement zu berichten.“

25. Sitzung Ausschuß für Bauwesen und Denkmalschutz 21.07.2003

Die Niederschrift der letzten Sitzung wurde „sehr beschönigt“ ergänzt. Eine Stellungnahme zum Stand der Dinge gab es nicht.

Vor der Sitzung teilte Herr Braasch Herrn Ermers mit, daß (welch ein Zufall!!!), in der 24. Sitzung das Tonbandmitschnittgerät kaputt gegangen sei und die Verwaltung ein neues gekauft hätte. Auf dem Band sei nichts zu hören außer der Stimme des Vorsitzenden Flacke.

Ratssitzung 22. 07.2003

Herr Killewald fragte, ob es stimme, daß die Anfrage der SPD zur letzten Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und Denkmalschutz, die zu kurzfristig gestellt und deshalb nicht behandelt worden sei, erneut gestellt werden müsse. Herr Paal antwortete, dass die Anfrage, ohne einen erneuten Antrag stellen zu müssen, bei der nächsten Sitzung des Ausschusses behandelt werde.

Antrag zur Erweiterung der Niederschrift, Herr Ermers an den Bürgermeister 10.09.2003

„Vor der 25. Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und Denkmalschutz erklärte mir Herr Braasch, dass aufgrund eines Defekts des Aufzeichnungsgerätes leider in der 24. Sitzung nur die Stimme des Herrn Flacke zu hören sei. Nach meiner Erinnerung lehnte der Ausschuß meinen Antrag, den Sitzungsverlauf - wie im Brief vom 8. Juli erwähnt - niederzuschreiben, mit 14 zu 1 Stimmen ab. ... Über die weiteren Ergänzungen bin ich ebenso erstaunt, da seit der Sitzung keine Sprache davon war, aber trotz defekter Tonbandaufnahme diese doch ermittelt werden konnten. ...

Daher hätte ich von Ihnen gerne meine Frage beantwortet wie dieses - trotz nicht vorhandener Aufzeichnung – möglich war.

Ich bitte mir und einem Fraktionsvorstandsmitglied meiner Partei den Tonbandmitschnitt der 25. Sitzung vorzustellen.“

Antrag der SPD-Fraktion 16.09.2003

„Die SPD-Fraktion beantragt die schriftliche Beantwortung welcher Sanierungsbedarf im/am Rathaus vorhanden ist und welche Kosten hierfür angesetzt werden müssen. ...“

26. Sitzung Ausschuß für Bauwesen und Denkmalschutz 16.09.2003

Herr Ermers beantragte noch mal das Tonband der 25. Sitzung zu hören. Herr Flacke CDU, fragte nach dem Grund. Herr Ermers wollte prüfen, ob er wirklich nicht auf dem Band zu hören sei. Der Vorsitzende Flacke meinte, daß wegen so einer Nichtigkeit das Band nicht abgehört werden brauchte. Abstimmung bei 11 Mitgliedern 1:10 –abgelehnt.

Antrag SPD-Fraktion zum Sanierungsbedarf

Herr Braasch meinte, da der Antrag (der allen als Tischvorlagevorlag) erst nachmittags bei ihm gelandet sei, könne man ihn nicht behandeln.

Herr Scholl CDU stimmte zu und befand den Aufwand zu hoch.

Herr Ermers betonte, daß die Rathausrenovierung bereits seit einem Jahr diskutiert werde, und der Bürger ein Recht habe, zu erfahren, mit welchen Maßnahmen und Kosten zu rechnen seien.

Herr Braasch und Herr Janssen, fraktionslos, meinten, daß genügend Zahlenwerk im Haupt- und Finanzausschuß vom 9.7.2002 und in der Ratssitzung vom 23.7.2003 berichtet worden sei. Der Antrag wurde mit 10:1 abgelehnt.

Die SPD plant ein Bürgerbegehren Dezember 2003

Fragebogen der FDP an die Kevelaerer Bürger Dezember 2003

„Sind Sie für den Abriß und den Neubau eines Rathauses durch einen Investor?

Sind Sie für die Anmietung des von einem Investor neu erbauten Rathauses durch die Stadt Kevelaer?“

Einladung zum Ausschuß für Planung, Verkehr und Umweltausschuß 02.01.2004

Kostenermittlung zur Sanierung des Rathauses der Stadt Kevelaer vom 12.12.2003

Hier werden grobe Zahlen berichtet. Warum nicht im Bauausschuß?

Zusammenstellung:

Sanierungsmaßnahmen:

- Erneuerung der Ost- und Westfassade
- Außenliegender Sonnenschutz
- Erneuerung der Dacheindeckung
- Brandschutztechnische Maßnahmen
- Heizung, Sanitär, EDV
- Erneuerung der Oberböden
- Sonstiges

Ges.: 2.125.000 Euro

Ausschuß für Planung, Verkehr und Umweltschutz 26.01.2004

Bürgermeister Paal ließ den Tagesordnungspunkt 5 (Kostenermittlung des Rathauses) gegen die Stimmen der SPD, KBV und FDP von der Tagesordnung nehmen.

Für die Begründung mußte Amtsleiter Schraml herhalten. Dieser erklärte, er könne das Zahlenwerk auf die Schnelle nicht präzisieren. Er sei erst Anfang Dezember 2003 um eine Grobkostenermittlung gebeten worden.

Stimmen aus der Sitzung:

Bürgermeister Paal CDU: „Wir werden Ihnen ein Papier erarbeiten. (Zwischenruf: „Ach plötzlich?“)“

Franz Wustmanns CDU: „Das präzise Zahlenwerk kann erst im Herbst zur Etatberatung vorgelegt werden.“

Sigrid Ehrentraut SPD: „Wir können auch vor der Wahl daran arbeiten.“

Bürgermeister Paal: „Nehmen Sie mal hin, daß man das nicht schneller machen kann – ob ihnen das gefällt oder nicht.“

Die SPD beantragte, daß der Sanierungsbedarf für das Rathaus ermittelt werden muß, was einstimmig beschlossen wurde.

Weitere Stimmen aus der Sitzung:

Klaus Sadowski FDP zu Heiner Schraml: Sie haben mein Mitleid, denn Sie müssen erklären, was nicht zu erklären ist.

Bürgermeister Paal zu Norbert Killewald SPD: „Reden Sie doch keinen Stuß!“

Heinz v. Aaken KBV: „Was die SPD akademisch beantragt, fordern wir praktisch.“

Franz Wustmanns: „Wir haben keine Angst davor, mit der Bevölkerung über den Peter Plümpe Platz zu reden. (lebhaftes Gelächter bei den Zuschauern)“

Die Kosten der Sanierung sind also erheblich preiswerter als ein Neubau. Insider aus der Verwaltung berichteten, daß es nach Kalkulierung der Zahlen von Amtsleiter Heiner Schraml, zwischen Bürgermeister Paal und Amtsleiter Schraml eine lautstarke Auseinandersetzung gegeben haben soll. Lag es vielleicht daran, daß der seriöse Amtsleiter die Zahlen nicht schön schrieb???
Interessant auch die Kehrtwende von Sadowski FDP und v. Aacken KBV die im Bauausschuß über zwei Jahre die Anträge der SPD blockierten. Lag es vielleicht an der kommenden Kommunalwahl, oder weil im Bauausschuß keine Presse zugegen war?

Antrag zur Vorlage der Kostenermittlung des sanierungsbedürftigen Rathauses in Kevelaer 02.11.2004

von H. Ermers an den neuen Bürgermeister Dr. Stibi

Antwort von Herrn Schraml 12.11.2004

„Die... Kostenberechnung wird zur Etatberatung zur Verfügung stehen.“

2.Sitzung Ausschuß für Bauwesen und Denkmalschutz 22.02.2005

Herr Ermers fragt Herrn Schraml was aus der Kostenermittlung geworden sei. Dieser sagte die hätte der Bürgermeister. Herr Stibi antwortete, er werde sie in nächster Zeit veröffentlichen.

Aus der Presse 24.02.2005

Stefan Jansen CDU: Jetzt ist die einmalige Chance da, das Kauf-Center zu kaufen, an seiner Stelle ein neues Rathaus zu bauen, das alte abzureißen und die Einkaufsflächen an dem Marktplatz zu bringen.

Aus der Presse 07.03.2005

Aus der Presse erfährt man, daß eine Sanierung 3,3 Mio. Euro kostet, Neubau 4,8 Mio. Euro.

Planung, Verkehr und Umweltausschuß 16.03.2005

Es wurde berichtet, daß die Fachhochschule Bochum der Stadt Kevelaer angeboten hat, die Sanierung des Kevelaerer Rathauses zum Gegenstand einer Diplomarbeit für das Sommersemester 2005 zu machen.

Sondersitzung des Rates (und Bauausschuß) 05.10.2005

Vorstellung von drei Diplomarbeiten zur Sanierung des Rathauses. Bei Entkernung des Verwaltungsgebäudes sahen die drei Diplomanten die geschätzten Kosten der Sanierung zwischen 4,4 Mio. – 5,5 Mio. Euro. Ein Neubau wurde auf 6,2 Mio. Euro + 18 Monate Auslagerung der Verwaltung (ca. 7,5 Mio. Euro insgesamt)

Haupt- und Finanzausschusses 23.03.2006

Herr Dr. Gérard berichtet, daß die Brandaufsicht des Kreises Kleve nunmehr eindeutig die Behebung der Brandschutzmängel angemahnt habe. Grundlage sei eine Brandschau im Jahr 2001. Die dringendsten Sanierungen würden dabei ca. 130.000 Euro betragen. Die Instandsetzung der Dachhaut des Verwaltungsgebäudes ca. 85.000,- Euro, die Installation eines zweiten Rettungsweges ca. 110.000,- Euro und die Kosten der Sanierung der Aufzugsanlage würden 54.000,- Euro betragen. Ebenfalls sei der Energieverbrauch im Verwaltungsgebäude sehr ungünstig.

Herr Umbach CDU sagte, daß die Themen seit Jahren bekannt, aber auch so komplex seien, daß sie nicht mit einer einzelnen Vorlage abzuarbeiten seien. Daher schlug er die Einrichtung einer Kommission mit einem Vertreter aus jeder Fraktion und Mitarbeitern der Verwaltung vor.

Herr Umbach hätte schon seit Jahren im Bauausschuß helfen können, das komplexe Thema zu bearbeiten!

Ratssitzung 06.04.2006

Beim Benennen der Ausschußmitglieder für einen Arbeitskreis, benannte die SPD-Fraktion „niemand“. Frau Ehrentraut erklärte, daß die SPD-Fraktion kein Mitglied benennen werde, da

sie den Ausschuß für Bauwesen und Denkmalschutz als das zuständige Gremium für die Beratung der Thematik betrachte. Es bestehe keine Notwendigkeit für ein nichtöffentliches neues Beratungsgremium.

Herr Dr. Gérard erklärte, dass die Zeit dränge und sich das Rathaus nur in einem Duldungsstatus befinde. ... Gespräche mit etwaigen Investoren für mögliche Investorenmodelle seien sehr sensibel. Hier könnte die Arbeitsgruppe erste Einschätzungen geben, ob die vorgestellten Konzepte sinnvoll seien. Dabei könne ein kleines Gremium diskret mit den von möglichen Investoren vorgelegten Investoren umgehen. Da die Stadt nicht die finanziellen Mittel habe einen Neubau vollständig selber zu erstellen und der dargestellte Handlungsbedarf bestehe, könnte die Arbeitsgruppe zeitnah Vorarbeiten leisten.
Investor!, zum sanieren?(in einer Kungelrunde. Nicht mit der SPD!)

S. Jansen in der NRZ: 21.04.2006

„CDU Fraktionschef will die Kevelaerer frühzeitig in Entscheidungsprozesse einbinden.

- Eine Strategie, die darauf abziele, der CDU die alleinige Verantwortung für kommende Entscheidungen zu überlassen sei ein falsches Signal.
- Besonders wichtig ist ... , dass die Bürger bei dem Entscheidungsprozess mitgenommen werden. Das sei vor ... zwei drei Jahren falsch gemacht worden.
- ... alles in allem müssen die Dinge jetzt aber zügig vorangetrieben werden.“

Bürgerbeteiligung hört sich immer gut an, letzte Woche hatte man dafür keine Zeit.

Es bleibt spannend:
Fortsetzung folgt...

